



Lisa Badum
Mitglied des Deutschen Bundestages

Lisa Badum, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

An:
Herrn Bundeskanzler
Friedrich Merz

Berlin, 19.11.2025

Lisa Badum MdB
Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die
Grünen
Sprecherin für Klimapolitik

Büro im Deutschen Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Modulbau
Raum: 1.223
Telefon: +49 30 227 - 78008
E-Mail: lisa.badum@bundestag.de

Kontakt Wahlkreis:
Luitpoldstraße 53
96052 Bamberg
Telefon: 0951-40305301
E-Mail: lisa.badum.wk@bundestag.de

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

die Weltgemeinschaft kommt in diesen Tagen in Belém zusammen, dem Tor zum brasilianischen Amazonas-Regenwald. Präsident Lula hat diese Stadt bewusst als Austragungsort gewählt, um die Dringlichkeit der Klimakrise und des globalen Waldschutzes greifbar zu machen. Statt diese Symbolkraft sowie die inspirierende Lebensfreude der Menschen in Pará zu würdigen, haben Sie unseren wichtigsten Partner in Südamerika öffentlich herabgewürdigt.

Nach Ihrem 20-Stunden-Besuch in Belém haben Sie öffentlich erklärt, niemand aus Ihrer Delegation habe dort bleiben wollen und Sie alle seien froh gewesen, schnell wieder abreisen zu können. Diese Äußerung hat in ganz Brasilien berechtigterweise heftige Empörung ausgelöst.

Präsident Lula riet Ihnen, in Pará tanzen zu gehen und die lokale Küche zu probieren. Beléms Bürgermeister Igor Normando bezeichnete Ihre Äußerungen als „unglücklich, arrogant und voreingenommen“. Gouverneur Helder Barbalho forderte „weniger Versprechen“ und mehr „konkrete Unterstützung für diejenigen, die die Wälder schützen“. Und genau das ist der Punkt: Sie kamen ohne konkrete Finanzzusagen für den Tropenwaldschutzfonds nach Belém und verantworten zudem einen EU-Klimaplan ohne klares Ziel für 2035. Wenn Sie schon mit leeren Händen anreisen, sollten Sie zumindest Ihre Manieren nicht zu Hause vergessen.

Brasilien ist eine der größten Demokratien der Erde und einer unserer engsten Verbündeten im Kampf für Freiheit, gegen Autoritarismus und gegen Desinformation. Als deutsche Abgeordnete auf der COP30 schäme ich mich für Ihre Worte und musste mich in Gesprächen mit Menschen aus Pará schon mehrfach dafür entschuldigen. Denn das ist nicht das Deutschland, das ich repräsentieren möchte.



Ich selbst habe meine Zeit in Belém genutzt, um eine traditionelle afrobrasilianische Gemeinde im Regenwald zu besuchen, die Açaí-Beeren und andere tropische Früchte anbaut, um ihr Leben im Einklang mit der Natur zu bestreiten. Diese Menschen haben mir eine enorme Wärme und Gastfreundschaft entgegengebracht, die mir noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Wenn Sie das nächste Mal nach Brasilien kommen, sollten Sie ebenfalls den direkten Kontakt zu den Menschen vor Ort suchen, um Ihr einseitiges Bild von dieser Region zu ergänzen.

Herr Merz, Sie haben selbst im Bundestag gesagt: „Deutschland kann nicht die Welt retten“. Das stimmt – wir schaffen es nur gemeinsam mit unseren internationalen Partnern. Doch dafür braucht es Respekt, Glaubwürdigkeit und Handlungsbereitschaft. Ich fordere Sie daher auf:

1. Entschuldigen Sie sich öffentlich bei Präsident Lula und den Menschen in Belém.
2. Konkretisieren Sie Deutschlands Beitrag zum Tropenwaldschutzfonds vor dem Ende der Konferenz.
3. Stehen Sie an der Seite der brasilianischen Präsidentschaft für eine erfolgreiche COP30.

Die Klimakrise erfordert internationale Solidarität und Zusammenarbeit statt engstirniger Arroganz. Korrigieren Sie Ihren Fehltritt und stellen Sie klar, wofür unser Land wirklich steht: Freundschaft und Weltoffenheit.

Mit besten Grüßen

Lisa Badum, MdB
Sprecherin für Klimapolitik